

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† **Paul Fey**, dipl. Bau-Ing., von Langrickenbach TG, geboren am 29. Jan. 1890, ETH 1909 bis 1913, ist am 12. Nov. 1962 gestorben.

† **André Carlier**, Masch.-Ing., von Pontoise (Frankreich), geboren am 15. Juni 1888, Eidg. polytechnische Schule 1907 bis 1911, ist im April 1963 in Paris gestorben.

† **Rudolph Glauser**, dipl. Bau-Ing., von Bern, geboren am 2. Oktober 1881, Eidg. polytechnische Schule 1907 bis 1911, Inhaber eines bekannten Ingenieur- und Unternehmungsbüros in Paris, ist am 2. Januar 1963 gestorben.

† **Gerrit Maurits Gustaaf Hooft**, dipl. Ing.-Chem., von Holland, geboren am 3. Oktober 1895, ETH 1919 bis 1922, ist im Jahre 1961 in Paris, wo er seit 1932 wohnte, gestorben.

† **Ernst Meyer**, dipl. Ing.-Chem., Dr., von Reisiswil BE, ETH 1916 bis 1920, seit 1925 Experte und seit 1946 Sektionschef des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum, Bern, ist am 1. Juni 1959 gestorben.

† **Federico Rocha**, dipl. Bau-Ing., von Vallegrande (Bolivien), geboren am 22. Aug. 1892, ETH 1912 bis 1920 mit Unterbruch, ist im November 1961 in seiner Heimatstadt gestorben.

† **Fritz Lienhard**, Bau-Ing., von Buchs AG, geboren am 8. Dez. 1898, ETH 1919 bis 1923, seither in New York, seit 1946 Partner von Frankland & Lienhard, Cons. Eng., ist am 11. Mai 1963 einem Herzschlag erlegen.

*

Schliesslich sei hingewiesen auf die Nachrufe folgender verdienter G. E. P.-Kollegen, die ausführlich (und mit Bildern) erschienen sind im G. E. P.-Bulletin vom März 1963: *Auguste Piccard, Fritz Schmidlin, Arnold Lang, Henry Ruegg.*

Mitteilungen

«Transhelvetica», AG. für eine transhelvetische Wasserstrasse. Am 29. Mai d. J. haben sich ungefähr 140 schweizerische Unternehmungen und Gesellschaften aus den verschiedenen Kreisen der Privatwirtschaft in Bern vereinigt zur Konstituierung einer neuen Gesellschaft: Transhelvetica AG. Diese bezweckt laut Statuten die Errichtung einer Wasserstrasse für den Schwerverkehr, die das Mittelland der Schweiz durchquert und schliesslich den Rhein mit der Rhone verbindet; in der ersten Etappe soll die Weiterführung des Rheinverkehrs bis nach Yverdon ermöglicht werden. Hierfür sind die erforderlichen Investitionen verhältnismässig bescheiden: rund 300 Mio Fr. für die Verbindung Basel-Yverdon (das sind rd. 3 % der Kosten der vorgesehenen Nationalstrassen). Mit der Gründung der Transhelvetica AG. soll den Behörden vor allem der eindeutige Wille der Privatwirtschaft bekundet werden, wonach diese erwartet, dass mit dem Ausbau unverzüglich begonnen wird: Ueber 1 Mio Franken sind ohne öffentlichen Aufruf gezeichnet worden. Im übrigen bildet die neue Gesellschaft ein Instrument zum Studium der sich stellenden rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen (die technischen Probleme sind zur Hauptsache schon gelöst). Die Gesellschaft will einen Plan zur Finanzierung des Bauvorhabens durch die öffentlichen Körperschaften ausarbeiten: Frei von jeder Abgabe, wird die Wasserstrasse keinen direkten Ertrag abwerfen; deshalb muss — wie bei den Strassen — die Allgemeinheit die Erstellungskosten tragen.

Lehrabschlussprüfungen im Kanton Zürich. Der Drang der jüngeren Jahrgänge, sich eine solide berufliche Ausbildung zu erwerben, zeigt sich nicht zuletzt in der stetig steigenden Zahl der Lehrabschlussprüfungen. Parallel zur allgemeinen Zunahme der Lehrverhältnisse in den baugewerblichen Berufen ist eine deutliche Verschiebung von den manuell auszubildenden zu den gehobeneren *Zeichnerberufen* augenfällig. So haben sich dieses Frühjahr bei der kantonalen Prüfungskommission für baugewerbliche Zeichnerlehrlinge 460 Lehrlinge für die Abschlussprüfungen in elf Zeichnerberufen angemeldet. Die Prüfungen mussten deshalb in

Zürich und Winterthur auf drei Wochen vom 27. März bis 11. April 1963 verteilt werden. Die Prüfungen haben bestanden: Vermessungszeichner 60, Bauzeichner: Tiefbau 57 (nicht bestanden 1), Eisenbeton 58 (nicht bestanden 3), Stahlbau 8, Metallbauzeichner 2, Hochbauzeichner 179 (nicht bestanden 29), Heizungszeichner 24, Lüftungszeichner 14, Sanitärzeichner 16, Elektrozeichner 5, Beleuchtungskörperzeichner 3. Die Prüfungskommission, die sich aus Delegierten der einschlägigen Berufsverbände zusammensetzt, erwartet für das nächste Jahr eine weitere Zunahme der Lehrlingszahlen und bittet daher alle Firmen, die Lehrlinge ausbilden, auch die nötigen Fachleute als Prüfungsexperten zur Verfügung zu stellen.

W. Flückiger

Sulzer-Dieselmotoren für Liberia. Eine westafrikanische Minengesellschaft, die Bong Mining Co., Bong Range, Monrovia, in Liberia, hat für ein neues thermisches Kraftwerk bei Gebrüder Sulzer, Winterthur, drei stationäre Grossdieselsätze bestellt, jeder bestehend aus einem neunzylindrigen Motor von 11 450 PS Leistung bei 150 U/min und 680 mm Bohrung und einem AEG-Generator von 10 000 kVA bei 60 Perioden und 6900 Volt. Die komplette Kraftwerkanlage mit ihrer Gesamtleistung von 34 350 PS bzw. 30 000 kVA soll Ende nächsten Jahres in Betrieb genommen werden. Es ist vorgesehen, sie später auf etwa 70 000 PS und damit zur grössten der Welt auszubauen.

Zent AG. Bern im Ausland. Kürzlich hat die Firma Zent AG. in Bern, Fabrik für Zentralheizungsmaterial, in Italien eine Niederlassung gegründet, die Zent-Frenger S. p. A. mit Sitz in Mailand. Diese Gesellschaft befasst sich in erster Linie mit dem Verkauf der bereits in vielen Ländern Europas und Uebersees patentierten und hergestellten Zent-Frenger-Deckenstrahlungsheizung. Daneben wird die neue Firma aber auch alle übrigen Erzeugnisse des Stammhauses verkaufen. Ausser in Italien besitzt die Zent Tochtergesellschaften in Deutschland und Frankreich.

Buchbesprechungen

Starkstromtechnik für die Praxis. Von *F. Rudolf*. 3. Auflage, 408 S., 348 Abb., 12 Tafeln. München 1961, R. Oldenbourg Verlag GmbH. Preis 28 DM.

Der Verfasser hat es verstanden, auf knappem Raum das Wesentliche über Grundlagen und Anwendungen der Starkstromtechnik in leichtverständlicher Art zusammenzustellen. Durch die bewussten Beschränkungen in der Anwendung komplizierterer mathematischer Ausdrücke und mittels der Aufnahme einer grossen Auswahl von Beispielen hauptsächlich aus dem Gebiet der Anwendung der Elektrizität in Industrie und Gewerbe zeigt Franz Rudolf, dass sein Buch vor allem als Hilfsmittel für den in der Praxis stehenden Elektrofachmann bestimmt ist. Für diesen bietet es ein wertvolles Nachschlagewerk zur Lösung von starkstromtechnischen Problemen aller Art. Besonders wertvoll dürfte dabei das Kapitel «Starkstromschaltungen» sein, wie überhaupt alle schaltungstechnischen und mit dem Betrieb der Maschinen und Apparate zusammenhängenden Fragen eingehend und leichtverständlich behandelt sind. Dass daneben die Behandlung konstruktiver Probleme stark gekürzt wird, ist wohl der Zweckbestimmung des Buches (Beschreibung der Anwendung von Starkstromapparaten) zuzuschreiben. Dagegen wirkt sich die Beschränkung in der Auswahl der Beispiele, Bilder sowie Konstruktionsprinzipien auf einen einzigen Hersteller elektrischer Maschinen und Apparate einseitig aus. Erwähnenswert ist die ausgezeichnete Beschreibung des immer wichtiger werdenden Silizium-Gleichrichters sowie dessen Anwendungsprobleme.

Bei der grossen Fülle des behandelten Stoffes ist es verständlicherweise schwierig, einen klaren Aufbau des Gebotenen zu verwirklichen. Trotzdem würde es die Uebersichtlichkeit fördern, wenn z. B. Abschnitte über Elektrizitätstarif oder auch elektrische Haushaltsapparate nicht unter dem Hauptkapitel «Grundlagen der Gleichstromtechnik», sondern in einem besonderen Kapitel behandelt würden. Dank dem ausführlichen Inhalt- sowie dem umfassenden Stichwort-Ver-

zeichnis ist es jedoch ohne grössere Schwierigkeit möglich, sich innerhalb der vom Verfasser gewählten Unterteilung des Stoffes rasch zurecht zu finden.

Das vorliegende Buch bietet für den Praktiker ein wertvolles Lehrbuch und Nachschlagewerk, welches auf knappem Raum eine erstaunliche Vielzahl von Problemen der Starkstromtechnik behandelt. E. Dünner, dipl. El.-Ing., Zollikon

Atomenergie und Strahlenschutz in der Schweiz. Handbuch, herausgegeben von der *Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie* in Zusammenarbeit mit dem Delegierten für Fragen der Atomenergie, in einer deutsch- und einer französischsprachigen Loseblattausgabe mit rund 350 Seiten und 6 Kunstdruckabbildungen in Klasseur mit Kunststoffeinband, Format 20×23 cm, Preis 45 Fr. Nachlieferungen je nach Bedarf (Preis entsprechend dem Seitenumfang), Druck und Alleinvertrieb: FABAG — Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Postfach, Zürich 1.

Das Inkrafttreten der eidgenössischen Strahlenschutzverordnung, des für die Praxis sehr wichtigen Teiles der Atomgesetzgebung, wurde zum Anlass genommen, ein Atomhandbuch herauszugeben. Als offizielles Nachschlagewerk ist dieses dazu bestimmt, den in Wissenschaft, Industrie, Handel und Verwaltung Tätigen als Wegweiser durch die gesetzlichen, administrativen und organisatorischen Verhältnisse in bezug auf die friedliche Nutzbarmachung der Atomenergie in der Schweiz zu dienen. Der Hauptteil gibt dem Praktiker Antwort auf konkrete Fragen bezüglich Kernbrennstoffe und Rückstände, Atomanlagen, ionisierende Strahlen, Haftpflicht, Versicherung und Patentrecht. Besonderes Gewicht wird auf den Strahlenschutz beim Umgang mit radioaktiven Stoffen, Beschleunigern und Röntgenapparaten gelegt. Ferner werden die Probleme des Transportes, der Ein- und Ausfuhr, der Beseitigung radioaktiver Abfälle sowie des Handels mit Mess- und Schutzgeräten behandelt.

Der Leser findet ferner eine Uebersicht über die Entwicklung der Kernenergie in der Schweiz mit den technischen Daten. Die Uebersicht über die schweizerischen Kernforschungszentren, Hochschulinstitute und übrigen Forschungsstellen wird durch die Namen der Dozenten und Fachleute, der nuklearen Tätigkeitsgebiete und Forschungseinrichtungen ergänzt. Nützliche Hinweise bezüglich der Beschaffung von Dokumentation, der Möglichkeiten zum Besuch in- und ausländischer Kernanlagen sowie ein dreisprachiges Verzeichnis der Abkürzungen von nationalen und internationalen Behörden und Organisationen vervollständigen das Handbuch.

Die ausdauernden Pflanzen im Garten. Von A. Vogt. 292 Seiten mit 37 Fotos, 4 Farbtafeln, 17 Zeichnungen und Bepflanzungsplänen. Erlenbach-Zürich 1957, Eugen Rentsch Verlag. Preis Fr. 15.50.

Ohne Umschweife vermittelt der Autor schon in der Einleitung die notwendigen Begriffe von der Nomenklatur bis zur Blattstellung der Pflanzenarten. Es folgen 17 Kapitel über Staudenpflanzung, Stein- und Alpengarten, Heidegarten, Vegetation in Sumpf, Wasser und Moorbeet, Schmuck- und Ziergräser, Rasenersatzpflanzungen, Bepflanzungen von Rabatten, Einfassungen, Böschungen, Solitärstauden u. a. m. nebst praktischen Ratschlägen für den Umgang mit Stauden. Den Schluss bildet der systematische Teil mit rund 4000 Pflanzenbeschreibungen. Den Gebrauch dieses botanischen Kataloges erleichtert das beigegebene Verzeichnis der gebräuchlichsten deutschen Namen.

Wer hat als Architekt nicht schon fast peinlich seine Kenntnislücken empfunden hinsichtlich alles dessen, was mit der Gartengestaltung, besonders aber der Bepflanzung zusammenhängt? Gehört es nicht auch zum Beruflichen, ähnlich wie die Eisenbetonpläne des Ingenieurs, auch die Vorschläge des Gartengestalters im Sinne des Ganzen zu interpretieren oder — wo ein solcher nicht beigezogen wird — den Bauherrn angesichts der frischen Erdwunden im Umgelände seines neuen Hauses nicht «auf dem Trockenen» sitzen zu lassen? Hier kommt ihm und jedem Gartenfreund (Anfänger oder Sachkenner) Hilfe von Arnold Vogt, einem erfahrenen, anerkannten Staudenzüchter und Gartengestalter. In seinem

Buch macht er das Reich der winterharten Gartenstauden übersichtlich und selbst dem Uneingeweihten erfassbar. Die Schrift gibt noch mehr: Empfehlungslisten, in denen bei der Nennung der einzelnen Pflanzen zugleich eine Gruppe bewährter Nachbarpflanzen aufgeführt ist. So wird Vogts Buch gleichsam zu einer «Harmonielehre der Staudenverwendung». Dieses kleine Standardwerk der Gärtnerkunst bietet die Handhabe, um Gärten entstehen zu lassen, in denen vom Vorfrühling bis zum Spätherbst das Grüne und Blühen nicht enden will. G. R.

Zürcher Handelskammer. Bericht über das Jahr 1962. Format A 5, 122 S. Zürich, Bleicherweg 5.

Die Zürcher Handelskammer, die im vergangenen Jahr eine starke Zunahme ihrer Mitgliederzahl um 260 auf 1686 aufweist, gibt hier einen Ueberblick über ihre Initiativen und Stellungnahmen zu wirtschaftlichen Tagesfragen. Im Zusammenhang mit der Konjunktur waren auf allgemeinwirtschaftlichem und auf dem Verkehrsgebiet viele Probleme zu behandeln: Baulenkungsgremien, Plafonierung der Fremdarbeiter, Schwierigkeiten im Bahngüterverkehr, Kundendienstbeschränkungen der Post. Die Stellungnahmen zu Entwürfen für neue gesetzgeberische Erlasse betrafen die Landwirtschaftsgesetzgebung, Finanz-, Steuer- und Subventionierungsfragen, das geistige Eigentum (europäisches Patentrecht), Preiskontrollmassnahmen und das Stipendienwesen. Im Handels- und zollpolitischen Bereich befasste sich die Kammer speziell mit der europäischen wirtschaftlichen Integration und den Zollabbauproblemen. Wiederum sind Sonderberichte der Schweizerischen Verkehrsbetriebe, Steuerbelastungszahlen sowie eine Uebersicht über die Exportformalitäten beigelegt. Unsere Leser interessieren folgende Kapitel noch besonders: neue Stellwerkanlage im Zürcher Hauptbahnhof, Flughafen Zürich.

Jahrbuch der Schweiz. Strassenindustrien. Bearbeitet und herausgegeben von *Etudes Routières*, Genf, 39 rue de Lausanne (Case 123, Genève 2). 190 S. Text, dazu Kalendarium, Format A5. Preis 5 Fr.

Dieses Jahrbuch enthält alle nötigen Angaben über Produkte, Lieferanten, Vertreter, Unternehmer usw., die für den Strassenbau von Bedeutung sind. Diese Adressen sind systematisch in elf Kapitel geordnet; alles ist deutsch und französisch aufgeführt.

Swedish Steel Manual. Herausgegeben von *Jernkontoret*, Stockholm. 100 S., Format A 5, Ringheftung. Kostenlos erhältlich beim Herausgeber, 6 Kungsträdgårdsgatan, Stockholm C.

In tadelloser Aufmachung vermittelt diese Schrift folgendes: Angaben für Touristen in Schweden, Angaben über die schwedische Eisen- und Stahlindustrie und über deren Zentralstelle, das Jernkontoret, Angaben über die 32 schwedischen Firmen, welche Stahl und Stahlerzeugnisse herstellen, Tabellen über die Produkte, Warenverzeichnis und Herstellerverzeichnis.

Neuerscheinungen

Schweizerische Verkehrswirtschaft und internationale Abkommen. Von Dr. W. Spühler, Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements, Bern. Referat, gehalten an der 15. Mitgliederversammlung des Vereins «Verkehrshaus der Schweiz» am 6. Juli 1962 in Luzern. 18 S. Format A5, franz. und ital. Zusammenfassung. Luzern 1962, Verkehrshaus der Schweiz.

Berechnung von Kugelschalen über rechteckigem Grundriss. Mit Berechnungsdiagrammen. Von I. Doganoff. Band 3 der Mitteilungen aus dem Institut für Massivbau der Technischen Hochschule Hannover. 79 S. Düsseldorf 1962. Werner-Verlag. Preis kart. 25 DM.

Die Berechnung von Spannungen und Verschiebungen in Erdämmen. Von H. Bendel. Nr. 55 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH (VAWE). 105 S. Zürich 1962.

Manuel de Composition des Bétons. Méthode expérimentale Vallette. Par R. Vallette. Préface de M. Duriez. 164 p. avec 10 fig. et 24 tableaux. Paris 1963, Editions Eyrolles. Prix 16 NF.

Les Industries Mécaniques et Electriques. Etude statistique du Comité de l'Équipement. Publié par l'Organisation de Coopération et de Développement Économiques. Paris 1962, O. C. D. E.